



Zur gesunden Ernährung kommt in vielen Haushalten Leitungswasser auf den Tisch. akz Foto: carbonit

Moderne Filter verkeimen nicht Wasserprobleme oft durch Hausleitungen

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass Trinkwasser in Deutschland durch Schadstoffbelastungen immer mehr an Reinheit verliert. „Die strengen Grenzwerte der Trinkwasserverordnung werden nahezu überall eingehalten“, sagt Rainer Berg von der Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V. Experten weisen jedoch darauf hin, dass es für viele Schadstoffe noch gar keine Grenzwerte gibt. Klaus Diehel, Inhaber eines Fachgeschäftes für Filtersysteme in Chemnitz: „Ein heikles Thema sind Medikamentenrückstände und polare Pestizide. Niemand kann begründet festlegen, welche Mengen davon zu einer Gesundheitsgefährdung führen können.“ Er ist überzeugt, dass in keiner Küche ein guter Trinkwasserfilter fehlen sollte. „Wir empfehlen das vor allem Haushalten mit Kindern oder Menschen mit Allergien.“

Probleme in Hausleitungen

Auf dem langen Weg zum Endverbraucher unterliegt Wasser verschiedenen chemischen und physikalischen Einflüssen und kann mit zahlreichen Mikroorganismen angereichert werden. Auch Berg kennt diese Problematik: „Qualitätsprobleme können vor allem von der Hausinstallation verursacht werden, z.B. wenn das Leitungs-

netz aus ungeeigneten Materialien besteht, die zu einer Belastung des Trinkwassers führen.“

Frank Schiller vom Umweltbundesamt hält den Einsatz von Filtern allerdings für unhygienisch: „Werden die Filterkartuschen nicht regelmäßig ausgetauscht, vermehren sich die Bakterien rasant.“

Sicherheit durch moderne Filter

Auch wenn diese Hinweise meist nur auf sogenannte Kannenfilter zutreffen, werden Verbraucher immer wieder vor Wasserfiltern gewarnt. Selbst bei akuten Belastungen des Trinkwassers empfehlen offizielle Stellen meist nur, Wasser abzukochen oder ablaufen zu lassen. Doch in der Filterbranche ist die Technik nicht stehen geblieben. „Unsere Produkte können nicht verkeimen, weil die Poren so fein sind, dass Bakterien das Filterelement über den Zeitraum des Filterwechsels von sechs Monaten nicht durchwachsen“, so Dr. Peter Westerbarkey vom Filterhersteller Carbonit. „Ein Durchbrechen von bereits herausgefilterten Schadstoffen können wir auch ausschließen, da sich der Filter langsam verschließt, wenn er verschmutzt ist.“ Zudem seien die Fachhändler dazu angehalten, stets auf den notwendigen Filterwechsel bei den Kunden zu achten. akz